Tacheles

ist ein Informationsblatt der ver.di Vertrauensleute Straßenbahn ðVerkehr

Ausgabe März 2014

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

auf Grund vieler Nachfragen machen wir unseren Standpunkt zu den Vorgängen in und um den Personalrat VBS-Verkehr nochmals deutlich. Eure Nachfragen verwundern uns nicht, denn wer sich immer wieder im Zusammenhang mit diesen Vorgängen bemüßigt fühlt öffentlich Stellung zu beziehen, ruft auch bei uns einige Verwunderung hervor.

Wie bereits im Offenen Brief des Sprechers unserer Vertrauensleute-versammlung kundgetan, vergessen die verbliebenen Mitglieder des Personalrats ebenso wie G L H $ X W R U H Q G,H U Ä ü Q D U W H [W H ³ dass die Wählerinnen und Wähler (unsere Kolleginnen und Kollegen der Dienststelle VBS Verkehr) bei den Personalratswahlen 2012 die ver.di Liste mit ihren Stimmen zur stärksten Fraktion mit absoluter Mehrheit gewählt haben!

Wir nehmen unseren Auftrag ernst und sind nicht in erster Linie an Freistellungen und Posten interessiert. Deshalb haben wir auch versucht mit einem gemeinsamen Beschluss den Personalrat aufzulösen und über die einzige Möglichkeit der Neuwahl, das Personalratsgremium um zwei weitere Mitglieder, auf dann 13 Mitglieder zu vergrößern. Das bedeutet 2 Personalratsmitglieder mehr vor Ort, die die Probleme noch schneller an die richtigen Stellen transportieren können. (Der Betriebsübergang ist im Tarifvertrag Nahverkehr Berlin in der Anlage 8 allein durch ver.di und den KAV geregelt worden.)

Das ist offensichtlich nicht gewollt. Wie man schon in der Personalversammlung November 2013 erkennen konnte, geht es einigen nur um Partikularinteressen einzelner Personalratsmitglieder. Wer dabei war wird sich sicher erinnern, welche Vertreter von welchen Listen Ansprüche auf zusätzliche Freistellung geltend gemacht haben.

Um es auf den Punkt zu bringen, wir als ver.di haben den Auftrag erhalten die Verantwortung im Personalrat alleine zu übernehmen! [Wir haben den Vorsitzenden und den 1. stellv. Vorsitzenden auf Grund des Wahlergebnisses von 2012 gestellt und gewählt. Der Abwahlantrag war klar und deutlich formuliert und muss im Nachgang nicht neu interpretiert werden. Wir sind gemeinsam als ver.di Liste angetreten und werden es wieder tun! Wir werden es nicht zulassen, dass demokratische Entscheidungen durch einzelne konterkariert werden. Wir haben die Strategien und Ideen.

Und wir kämpfen für Euch! Auch wenn einige meinen Ihr Herz beim Vorstand bzw. der Dienststelle ausschütten zu müssen.

Offensichtlich versucht hier der Schwanz mit dem Hund zu wedeln, die Wähler werden entscheiden, wer die Interessen der Beschäftigten in unserer Dienststelle vertritt.

EURE ver.di Vertrauensleute